Neue Bücher + Medien

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO**

Band (Jahr): **101 (2004)**

Heft 4

PDF erstellt am: **19.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Intervention in der Sozialarbeit

Zum Thema der Intervention in der Sozialarbeit haben vier Dozenten der Fachhochschule für Sozialarbeit in Freiburg in den «HEF Les cahiers» ein handliches Buch zum Thema «Intervention Sociale, entre institutions, professions et formations» heraus gebracht. Es beschäftigt sich mit der Arbeit der in der Sozialarbeit Tätigen zwischen den Institutionen, der Bürokratie und der Politik, die dem Ganzen einen starken Spardruck aufsetzt. Die Arbeit im Einzelfall ändert sich, die Betreffenden bewegen sich in einem Umfeld zwischen unterschiedlichen Kompetenzbereichen und ihren eigenen Qualifikationen. So werden unterschiedliche Typen der in der Sozialarbeit Tätigen und ihre Ressourcen beschrieben und das optimale Zusammenspiel aller Beteiligten für den Klienten, die Klientin. Referenzbezug ist die Romandie.

L'Intervention sociale, entre institutions, professions et formations, HEF-TS 2003, 130 Seiten, Fr. 30.– ISBN 2-88284-039-X. Französisch.

Organisierte Armut

Im Sozialstaat ist die öffentliche Sozialhilfe die zuständige Instanz für die Bearbeitung der Armut. Die Studie zeigt aus wissenssoziologischem Ansatz die Organisation der Sozialhilfe in fünf kommunalen Verwaltungen der Schweiz. Dabei werden die gesetzlichen Grundlagen und die Grundprinzipien der Sozialhilfe vor Ort aufgelistet. Es geht dabei um die Frage, wie ein Klient im Einzelfall an die Unterstützung durch den Sozialarbeitenden gelangt. Denn im Sozialamt wird die persönliche Bedürftigkeit in ein Schema anerkannter Armut übertragen. In diesem Prozess sind Klient und Sozialarbeiter beteiligt. Beide versuchen, ihren Ansatz der Wirklichkeit durchzusetzen. Die Klienten befinden sich in einer strukturell schwächeren Position und müssen von dort her versuchen, an die Unterstützungsleistungen zu gelangen.

Die Verwaltung hingegen zeigt drei Typen: Die armutsverwaltende, paternalistische und teilprofessionalisierte Sozialhilfe. Je nach Typ werden dabei der Klient mit seinen Erwartungen sowie die Rolle des Personals unterschiedlich interpretiert.

Christoph Mäder, Eva Nadai, Organisierte Armut, Sozialhilfe aus wissenssoziologischer Sicht, 200 Seiten, Fr. 50.70. Erfahrung-Wissen-Imagination 7, 2004. ISBN 3-89669-725-0.